

BURGENLÄNDISCHE HEIMATBLÄTTER

Herausgegeben vom Volksbildungswerk für das Burgenland
in Verbindung mit dem Landesarchiv und Landesmuseum

26. Jahrgang

Eisenstadt 1964

Heft Nr. 1

W. Hofrat Dr. Heinrich Kunnert 60 Jahre

Wenn heute die Burgenländischen Heimatblätter und die wissenschaftlichen Freunde des Jubilars sich zu Worte melden, so deshalb, weil es gilt, das Lebenswerk eines Menschen zu würdigen, der entscheidenden Anteil am Aufbau der landeskundlichen Forschung im Burgenland für sich beanspruchen kann.

Am 17. 4. 1904 in Mödling bei Wien geboren, maturierte er im Jahre 1923 am Bundesrealgymnasium seiner Geburtsstadt. An der Universität Wien inskribierte er die Fächer Geschichte und Geographie und promovierte am 13. 12. 1927 mit der Dissertation „Beiträge zur Geschichte des Bergbaues im Berggerichtsbezirk Schladming“ zum Doktor der Philosophie. Noch im gleichen Jahre publizierte die Wiener prähistorische Zeitschrift seine Abhandlung über „Die Silberversorgung österreichischer Münzstätten durch den Schladminger Bergbau“.

Am 2. 11. 1928 trat er beim Amt der Burgenländischen Landesregierung in Sauerbrunn den Dienst an und wurde der damaligen Administrativabteilung XI (Archiv, Bibliothek, wiss. Dienst, Fremdenverkehr, Presse) zugeteilt. Zunächst widmete er sich der Verwaltung und dem Ausbau der Landesbibliothek, die im Frühjahr 1930 im Landhaus neu aufgestellt wurde, der Betreuung aller Belange wissenschaftlicher Landesforschung und insbesondere der Sicherung und Inventarisierung des Archivgutes im Lande, zu einer Zeit, da es noch kein selbständig organisiertes Landesarchiv gab. Sein Hauptaugenmerk richtete er auf die systematische Inventarisierung der burgenländischen Herrschaftsarchive, und gemeinsam mit Konservator Sándor Wolf erfolgte die Errichtung des Zentralarchives der autonomen israelitischen Kultusgemeinden in Eisenstadt. Im Juni 1935 wurde er als Mitglied in den Archivbeirat des Bundeskanzleramtes berufen, nachdem er schon vorher zum Archivalienpfleger des Archivamtes und Korrespondenten des Bundesdenkmalamtes bestellt worden war.

Während dieser Zeit entstanden zahlreiche Arbeiten zur Geschichte und Landeskunde des Burgenlandes, die in in- und ausländischen Handbüchern und Zeitschriften erschienen, insbesondere auch auf dem Gebiete der Landesbibliographie; als größere Arbeit wäre der im Jahre 1933 erschienene Beitrag über den Türkenkrieg 1683 im Burgenland anzuführen. Von 1932—1938 war er Mitherausgeber der „Bgd. Heimatblätter“ und zeichnete 1936 als Mitautor (neben Dr. Barb und Prof. Eitler) der zweiten Auflage des auch heute noch begehrten „Burgenlandführers“. Damals war Dr. Kunnert gemeinsam mit Prof. Dr. Dechant auch in der

Leitung des burgenländischen Volksbildungsvereines und des Volkslied-Arbeitsausschusses für das Burgenland tätig.

Anlässlich der Errichtung eines selbständigen burgenländischen Landesarchives im Jahre 1938, das er gemeinsam mit W. Hofrat i. R. J. K. Homma zu einer wissenschaftlichen Forschungseinrichtung organisatorisch ausbaute, wurde ihm dessen Leitung übertragen. Als nach der Zerschlagung des selbständigen Landes Burgenland dieses Archiv als Filialarchiv Niederösterreich unterstellt wurde, gelang es ihm, die Zerreißung der Registratur des Amtes der Burgenländischen Landesregierung (1922—1938) hintanzuhalten, was bei Wiedererrichtung der Landesverwaltung 1945 nicht ohne Bedeutung war.

Nach einer kürzeren Tätigkeit als Stadtbibliothekar von Schladming und als Geschäftsführer des kulturellen Arbeitskreises Liezen wurde er am 1. 6. 1950 mit dem Aufbau des Obersteirischen Bildungsreferates der Kammer für Arbeiter und Angestellte in Leoben betraut. 1948 erschien aus seiner Feder im Patria-Verlag (Bad Ischl) ein „Ennstal-Führer“ 1950 bearbeitete er eine Karte „Verkehrsgeschichte des Bezirkes Liezen“ für das Österreichische Kulturmuseum in Wien. Seit dem 1. 5. 1958 leitet er die Abteilung für Allgemeine Kulturangelegenheiten und Presse des Amtes der Burgenländischen Landesregierung, zu deren Vorstand er von der Landesregierung im April 1962 bestellt wurde, nachdem er am 28. 3. 1962 zum W. Hofrat befördert worden war.

Zufolge seiner Verdienste um die Lisztfeier 1961 verlieh ihm die Gemeinde Raiding das Ehrenbürgerrecht und die Stadt Bayreuth die Liszt-Medaille. Im Jahre 1963 wurde er von der Landesregierung durch Verleihung des Großen Ehrenzeichens für Verdienste um das Bundesland Burgenland ausgezeichnet.

In seiner Freizeit widmete Dr. Kunnert sich in den letzten Jahren vornehmlich der Weiterführung seiner bergbaugeschichtlichen Forschungen im alpinen Raum, insbesondere der Erforschung des Anteils der oberdeutschen Frühkapitalisten am ostalpinen Bergbau. Hiefür erhielt er im Jahre 1963 einen Preis der Theodor Körner-Stiftung für Wissenschaft und Kunst zuerkannt.

Und deshalb soll unsere Gratulation zum sechzigsten Geburtstag von W. Hofrat Dr. Heinrich Kunnert mit dem Wunsche und mit der Hoffnung verbunden sein, daß die Geschichtsforschung noch durch viele wertvolle Beiträge aus der Feder des Jubilars bereichert wird.

Dr. E r n s t

Die Flora des Leithagebirges und am Neusiedlersee

7. Ergänzung zum gleichnamigen Buch von Karl Pill

Von Gottfried T r a x l e r, Eisenstadt

Mit der steigenden Anzahl der Teilarbeiten wird der behandelte Stoff immer unübersichtlicher und ergibt sich mehr und mehr die Notwendigkeit einer Zusammenfassung des Ergebnisses meiner Forschungen. Dem diesbezüglich schon mehrfach an mich herangetragenen Wunsche Rechnung zu tragen, entspricht durchaus meinen Intentionen. Ich glaube aber, daß ich zunächst zu einem — wenigstens vorläufigen — Abschluß gelangen muß, sei es, daß die gegenwärtig noch recht beträchtliche Fehl- und Problemliste eines Tages erschöpft sein wird, sei es, daß mich